

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz |
| Herausgeber: | Freidenker-Vereinigung der Schweiz |
| Band: | 99 (2016) |
| Heft: | 4 |
| Rubrik: | Impressum |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reformation des Denkens

Zum 3. Mal wird im kommenden Jahr in Zürich das mehrtägige Wissensfestival Denkfest über die Bühne gehen – als Beitrag der Freidenker zum Reformationsjubiläum diesmal zum Thema «Reformationen des Denkens». Das Denkfest 2017 bietet eine Rückschau auf historische Ereignisse, die menschliche Denkmödelle nachhaltig verändert haben, ordnet die Reformation von 1517–1648 in diese Rückschau ein und lädt ein zum Diskurs über anstehende Reformationen des Denkens.

Die Idee zum Denkfest entstand 2009 an einer Klausur der Schweizer Freidenker-Vereinigung. Erklärtes Ziel war, Wissenschaftler auf die Bühne zu holen, ihre Arbeiten der breiten Bevölkerung zugänglich zu machen und einen angeregten Austausch zu ermöglichen.

Die Erstausgabe fand im September 2011 statt. 40 Künstler, Vortragende und Podiumsgäste traten an den vier Tagen auf vor rund 420 Teilnehmenden aus 15 Ländern auf. ReferentInnen wie Teilnehmende waren sich einig, dass es ein überaus stimulierender und vergnüglicher Anlass war.

Das Denkfest 2014 konzentrierte sich auf die Themen «Medizin und Methode», «Evolution» sowie «Ethik für das 21. Jahrhundert».

Das Denkfest ist eine Veranstaltung der Freidenker-Vereinigung der Schweiz und wird von den Skeptikern Schweiz und der Giordano-Bruno-Stiftung Schweiz mitgetragen.

Mehr zum Denkfest 2017 ab Dezember 2016 auf der Webseite denkfest.ch.

RECHTSBERATUNG

Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz bietet eine Online-Erstberatung in allen Fragen rund um das schweizerische und kantonale Religionsrecht an: rechtsberatung@frei-denken.ch.

Die Beratung ist für alle gratis. Sie wird derzeit von der ehemaligen Leiterin der Geschäftsstelle, Reta Caspar, angeboten gegen ein bescheidenes Entgelt zulasten des spendenfinanzierten, steuerbefreiten Fonds für Rechtshilfe (Seite 2).

Impressum

Herausgeberin:
Freidenker-Vereinigung der Schweiz www.frei-denken.ch
Geschäftsstelle
Postfach 6207 3001 Bern 076 805 06 49 info@frei-denken.ch
Postkonto 84-4452-6 IBAN: CH790900000840044526

Erscheinungsweise vierteljährlich: 1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats
Auflage: 2000
Redaktion: Reta Caspar redaktion@frei-denken.ch
Jahresabonnement: Schweiz: Fr. 30.–, Ausland: Fr. 35.– (B-Post)
Zweitabonnement für Mitglieder aus der Romandie und dem Tessin: Fr. 10.–
Probeabonnement: 2 Nummern gratis
Korrektorat: Petra Meyer www.korrektoriun.ch
Druck und Spedition: Printoset Flurstrasse 93 8047 Zürich www.printoset.ch
ISSN 1662-9043
99. Jahrgang (2015 korrigiert)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge können, aber müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen.

frei denken. 4 | 2016

Trumpiert?

Haben sich die amerikanischen Stimmbürger fatal geirrt, als sie ihre Stimme zwar mit einer dünnen Mehrheit für Hillary Clinton abgaben, aber wegen des vorherrschenden Majorzprinzips doch mit einer deutlichen Mehrheit der nötigen Elektorenstimmen Donald Trump wählten, der sich wahrhaft bemühte, im Wahlkampf schon mal alles Porzellan zu zerschlagen, das aufzutreiben war? Jedenfalls haben die Medien uns seither mit Weltuntergangsszenarien überhäuft, während man sich doch erst mal fragen müsste, ob man dem Prinzip «one woman/man one vote» in einem Wahlsystem gerecht wird, das letztlich in ein «winner takes all» mündet, und was man mit jenen machen soll, die sich so sicher waren und sich doch so geirrt haben, den vielen Propheten, die einen Erdrutschsieg der ersten Kandidatin für das hohe Amt vorausgesagt hatten. Erdrutsche sind bekanntlich wenig verlässliche Kameraden, und ein System, das solche programmiert, müsste dringend revidiert werden.

Irrtum gehört zwar zum Menschen – aber nur Einsicht des Irrtums und Verbesserung der Erkenntnismethoden bringen Fortschritt. Damit werden sich die Freidenker im neuen Jahr beschäftigen, mit der «Reformation des Denkens», und das in einem Jahr, in dem eine 500 Jahre alte Reformation abgefeiert und gleichzeitig im Kanton Bern der rund 200-jährige Status quo des Verhältnisses von Staat und Kirche verteidigt wird (Seite 5).

Der deutsche Astronom und Wissenschaftsjournalist Florian Freistetter (Gast am Denkfest 2011) schreibt in seinem aktuellen Blogbeitrag unter dem Titel «Hier irrite die Wissenschaft»: «In der Schule, den meisten Lehrbüchern und oft auch auf der Universität werden die Irrtümer, Fehlschlüsse und Zufälle auf dem Weg zu wissenschaftlicher Erkenntnis unterschlagen. Die Forschung wird als eine einzige Erfolgsgeschichte präsentiert, in der Entdeckung auf Entdeckung folgt. Die mühsamen Wege und Irrwege, die zu diesen Entdeckungen geführt haben, werden ignoriert.»

Auch die Geschichte und die aktuelle Politik strotzen von Irrtümern. Je mehr wir Menschen uns klar machen und auch den Kindern in der Schule erklären, dass all unser Handeln zwingend irrtumsanfällig ist, desto vernünftiger können wir entscheiden und desto weniger sind wir geneigt, jenen «starken Männern» nachzulaufen, die für alles eine Lösung haben – oder wie Erich Fried sagt:

*«Zweifle nicht an dem der dir sagt
er hat Angst.*

*Aber hab Angst vor dem der dir sagt
er kennt keinen Zweifel.»*

Mit Zweifeln leben lernen, konstruktiv, ohne am Leben zu verzweifeln, das ist die Aufgabe des Menschen im 21. Jahrhundert, denn wir sollten aus vergangenen Irrtümern lernen. Ob die Wahl von Donald Trump als riesiger Irrtum in die Geschichte eingehen wird, wird sich zeigen – jedenfalls wird es wohl niemandem einfallen, ihm schon zum Amtsantritt den Friedensnobelpreis zu verleihen. Insofern haben wir hoffentlich wieder etwas gelernt.

Ich wünsche uns allen einen vernünftigen Umgang mit dem Irrtum, auf dass unsere Debatten im neuen Jahr weniger aufgeregt, aber anregend werden. Schöne Festtage!

Reta Caspar

